

## Bericht aus Downunder vom 25.10.10, Peter Ryser

24.10.10

Perfekter Sonnenaufgang – 0545h – in Monto, einem Kaff.

In ca. 320km Distanz liegt Kingaroy – das Segelfluggzentrum bei welchem Ursula und Alex Segelfliegen. Alex hat gemailt, dass sie am Wochenende dort seien. Es würde mich schon reizen, ein Flüglein zu machen.

Wir fahren los um 0730h. Die Fahrt führt durch oft bewirtschaftetes Gebiet mit riesigen Farmen aber auch Wälder. Die Vegetation wird trockener – es hat auch Kakteen am Strassenrand, welche eben zu blühen beginnen. In Mundubbera machen wir einen Kaffeestopp. Die Orte gleichen sich und machen einen sehr sauberen, aber im Stil einen Wildwest Eindruck. Die Leute sind sehr gemütlich und kommunikativ – wenn ich daran denke, dass ev. ein Flüglein drinliegt fast zu gemütlich.

Bei der Weiterfahrt - erzählt Martine allen später – sei ich immer schneller gefahren, was natürlich nicht stimmt. Tempomat auf 102km/h. Ich kann ja nichts dafür, dass es doch ab und zu Kurven hatte.

Unterwegs kommen uns mehrere „oversize“ entgegen. Geladen haben sie ganze Häuser, fertig montiert. Die Aussis zügeln wohl so ihre Dörfer. Die „oversize“ fahren mit ihren Häusern drauf wohl an die 100km/h.

Nach einer Auskunft bei der Information finden wird den Flugplatz – wo Greg, der einzige Anwesende, eben dabei im Hangar am Schatten einen Ventus flugbereit zu machen - uns sagt, wie wir zu den Segelfliegern kommen und dass Alex und Ursula eben dort seien. Wie bei uns sind die Segelflieger auf der anderen Seite obwohl sonst niemand fliegt – aber natürlich keine Batches und Terroristen – easy Aussis!

Ein Duo steht am Start, Alex daneben und Ursula mit Fluglehrer drin bereit zum Kontrollflug – startet eben. Die Thermik hat sich gewaltig entwickelt – es sieht Hammer aus. Alex wusste nicht, dass wir kommen, da eben sein Mobile flöten ging – wir hatten uns nur provisorisch angemeldet, da wir vorher unsere Reiseroute nicht kannten.

Nach kurzem Vorstellen von Dave (Schlepppilot), Greg (ein anderer, heissen fast alle Greg hier) und ausführlichen Gesprächen über Mangos und allerlei meldet sich Ursula zur Landung (natürlich nur Blindmeldungen, es hat weder Turm noch Bodenstation). Alex bedeutet mir, ich würde mit Ursula fliegen gehen.

In Kingaroy kann man so landen, dass das Flugzeug gerade wieder in Startposition ist. Ursula steigt nicht einmal aus. Kurze Begrüssung, hinein in den Duo, 1400h, ab geht's im Tiefschlepp, Ursula ist PIC. Nachdem Ursula den Ton des Rechners einschalten konnte ging es los. Hammer. Für Aussis gerade so recht – gestern sei es schon besser gewesen. Basis 8000 Fuss, Gelände 1500 Fuss. Sicht 80 km. Für mich ist die Navigation schwierig. Ursula erklärt geduldig, ich frage ab und zu, ob wir überhaupt noch den Platz erreichen würden. Ich habe bald keine Ahnung mehr, wo der Platz ist.

Ursula kann immer sofort sagen, wie viel wir steigen, wie hoch wir sind etc.: 3.2m/s, 1800mM ... . Ich frage mich echt, wie sie das schafft, derart rasch Fuss in Meter umzurechnen, auf die Kommastelle genau. Es stellt sich heraus: sie spickt, hat nämlich auf dem Knie ein Navigerät in Meterangabe.

Wir umfliegen Kingaroy in einem Kreis mit Distanzen zwischen 25 – 35 km. Mit der Zeit kann ich mich etwas besser orientieren. Der Rest ist besser in Bildern zu sehen. Super, gigantisch. Die Meteo hatte *late thunderstorms* gemeldet. Überentwicklungen Richtung Pazifik zeigten, dass die Prognose schon stimmen könnte.

Am Boden machte sich Greg wohl etwas Gedanken – *where is Ursula?* Martine war wohl etwas beunruhigter, war dann sehr erleichtert, dass wir mit perfekter Landung von Ursula nach gut zwei Stunden auftauchten.

Ein gemütlicher Abend mit Ursula und Alex rundet den gelungenen Tag ab. Die Late thunderstorms kamen doch noch.

Besten Dank – Ursula und Alex. Und allen Daves und Gregs.



Vlnr: Greg, Ursula, Pesche, Alex



Tiefschlepp



Ohne Worte



Kingaroy – ein Farmer sagte, dass er die Gegend noch nie so grün gesehen habe.



Allerbesten Dank



von Martine und Pesche